

Eingangs möchte ich mich beim Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, der *Japan Foundation* sowie dem Goethe-Institut für die Vorbereitung, Unterstützung und Durchführung dieses Symposiums bedanken. Ferner möchte ich mich selbstverständlich auch bei allen beteiligten Professorinnen und Professoren bedanken, die zum Zustandekommen dieses Symposiums beigetragen haben.

Als Vertreter einer mitveranstaltenden Organisation – dem Japanischen Verband für Kulturpolitikforschung (*Japan Association for Cultural Policy Research; JACPR*), einer recht jungen, erst 2007 gegründeten wissenschaftlichen Gesellschaft – darf ich Sie alle begrüßen.

Doch lassen Sie mich meine Begrüßung dafür nutzen, Ihnen einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Kulturpolitikforschung in Japan zu geben.

In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre plante man in Japan die Gründung eines Fonds zur Förderung von Kunst und Kultur. Dazu untersuchte man zunächst die Förderpolitik im Ausland. Mit der Gründung des Verbands für die Kulturwirtschaft Japans (*Japan Association for Cultural Economics; JACE*) 1992 – ein Verband, der sich mit der Erforschung der ökonomischen Aspekte von Kunst und Kultur befasst – begann man auch interdisziplinär zu forschen. Doch bereits in den 1970er Jahren hatten die für die Kulturverwaltung zuständigen Kommunalangestellten selbstständige Untersuchungen durchgeführt. Man denke auch an die Theoretisierung (und teilweise Umsetzung) der Kulturpolitik während des Zweiten Weltkrieges, die unter dem Einfluss des nationalsozialistischen Deutschlands stand.

Basierend auf diesen historischen Gegebenheiten wird Japans Kulturpolitikforschung in drei Themenbereiche unterteilt:

- Thema 1:
Politische Maßnahmen zur Förderung von Kunst und Kultur: internationaler Vergleich von Kunst- und Kulturförderung, Schutz des kulturellen Erbes, politische Grundlagen dieser Maßnahmen (kulturwirtschaftlicher Zugang)
- Thema 2:
Politische Maßnahmen zur Förderung regionaler Kultur: Fragen bezüglich öffentlicher Kultureinrichtungen und Städteplanung (Kultur im breiten Sinne)
- Thema 3:
Kulturpolitik: Geschichte der Kulturpolitik (Gründung von Nationalstaaten und Kulturpolitik), Kultur und Globalisierung

Im ersten Themenbereich geht es um den Schutz und die Förderung von Kunst und Kultur. Der zweite Themenbereich befasst sich vorwiegend mit der Nutzung von Kunst und Kultur als Mittel der Städteplanung und Industrieförderung (ausgenommen sind Fragen öffentlicher Kultureinrichtungen). Im dritten Themenbereich steht die Kulturpolitik im Fokus: Welche Funktion übernehmen Kunst und Kultur in der Gesellschaft?

Das heutige Symposium beschäftigt sich mit Aspekten des zweiten Themenbereiches. Ich würde mich freuen, wenn wir heute darüber diskutieren könnten, wie man kleine und mittelgroße Städte mittels Kulturpolitik wiederbeleben kann.

